

331/3

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. T s c h a d e k , M a r k , Marianne P o l l a k  
und Genossen

an den Bundesminister für Justiz,

betreffend die Versetzung des Staatsanwaltes Dr. Lassmann zum Zivillandes-  
gericht.

-.-.-.-

Vor einigen Monaten hat der Fall des derzeitigen Oberlandesgerichts-  
rates Dr. Lassmann in der Öffentlichkeit beträchtliches Aufsehen erregt.  
Oberlandesgerichtsrat Dr. Lassmann wurde während eines Volksgerichtsverfah-  
ren als Staatsanwalt abberufen und einige Wochen später dem Zivillandesge-  
richt Wien als Oberlandesgerichtsrat zugeteilt.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Lassmann hat nunmehr gegen zwei Tageszeitun-  
gen, die über diese Vorfälle berichteten, die Beleidigungsklage eingebracht.  
Im Laufe der Verhandlung hat Dr. Lassmann ausgesagt, dass er aus ganz ande-  
ren Gründen als Staatsanwalt "hinausgefeuert" wurde, als vom Justizministe-  
rium in einer Erklärung veröffentlicht wurde. Dr. Lassmann hat ferner fest-  
gestellt, dass er in den Prozessfällen Ebner und Trnka den Herrn Justizmi-  
nister rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht habe, dass er die Rechtsauffas-  
sung der Anklage nicht teile. Trotzdem wurde er verhalten, die Anklage zu  
vertreten, was zu den bekannten Zwischenfällen geführt hat. Wenn auch ein  
Staatsanwalt der Weisung des Justizministeriums untersteht, so scheint es  
doch absolut unzweckmässig, einen Staatsanwalt zur Vertretung einer Anklage  
zu zwingen, die er nicht für richtig hält. In einem solchen Fall erscheint  
die Betrauung eines anderen Staatsanwaltes dringend geboten.

Richter, Staatsanwalt und Verteidiger haben in einem Prozessverfahren  
eine verantwortungsvolle Stellung. Sie können ihre Aufgabe nur erfüllen,  
wenn sie nicht unnötig mit Gewissenskonflikten belastet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister  
für Justiz die

A n f r a g e :

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, die wahren Gründe bekanntzugeben,  
die zur Versetzung des Staatsanwaltes Dr. Lassmann zum Zivillandesge-  
richt geführt haben?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit mitzuteilen, warum Dr. Lassmann  
verhalten wurde, die Anklage gegen Ebner und Trnka zu vertreten, ob-  
wohl er rechtzeitig mitgeteilt hat, eine andere Rechtsauffassung zu  
haben?

-.-.-.-